

NIEDERSCHRIFT

Über die 16. Sitzung des Ausschusses für Jugend, Sport, Freizeit und Soziales
vom 23.10.2013

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 21.00 Uhr

Tagesordnung:

1. Mitteilungen der 1. Beigeordneten
2. Beschluss über die Ausführung der Sanierung des Sportplatzes Steinbrücken
3. Verschiedenes

Eröffnung und Begrüßung durch die Vorsitzende

Die Vorsitzende des Ausschusses für Jugend, Sport, Freizeit und Soziales, Frau Gisela Holighaus, eröffnete die Sitzung um 19.30 Uhr

Sie begrüßte die Mitglieder des Ausschusses, den Gemeindevorstand, sowie die anwesenden Gäste. Die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit wurden festgestellt. Einwände gegen die Einladung wurden nicht vorgebracht.

Frau Holighaus beantragte zu Tagesordnungspunkt 2, das Wort „Beschluss“ durch „Beratung“ zu ersetzen, da eine Beschlussfassung über die Ausführung der Sanierung des Sportplatzes Steinbrücken zu diesem Zeitpunkt aufgrund des hohen Klärungsbedarfes noch nicht möglich sei. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Zum Protokoll der letzten Niederschrift des Ausschusses für Jugend, Sport, Freizeit und Soziales wurden keine Einwände erhoben. Das Protokoll ist damit anerkannt.

1. Mitteilungen der 1. Beigeordneten

- 1.1. Im Zuge der Sendemasterrichtung für das Digitalfunknetz wurde die Wilhelmswarte („Türmchen“) mittlerweile mit einem Stromanschluss versehen.
- 1.2. Der Lahn-Dill-Kreis beabsichtigt ein durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördertes Energie- und Klimaschutzkonzept, unter Beteiligung aller kreisangehörigen Städte- und Gemeinden, aufzulegen. Ziel dieses Vorhabens sei es, Einspar- und Effizienzpotentiale von öffentlichen und privaten Liegenschaften zu ermitteln und Umsetzungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Die erforderlichen Eigenmittel sollen alleine durch den Lahn-Dill-Kreis getragen werden. Der Gemeindevorstand hat in seiner letzten Sitzung eingehend über dieses Vorhaben beraten und sich für den Anschluss an dieses Projekt ausgesprochen.

- 1.3. Der 2. Bauabschnitt der Sanierung Ufermauer Rittershausen wurde fertiggestellt. Die Kosten für die Baumaßnahme blieben innerhalb des veranschlagten Rahmens. Der letzte Abschnitt der Sanierung – von der Kirche bis etwa Höhe des Wohnhauses Ortsstr. 23 – sei mit ca. 168.000 Euro veranschlagt. Im Hinblick auf die im Jahr 2014 anstehenden Maßnahmen zur Kanalsanierung, sei eine Verschiebung auf das Haushaltsjahr 2015 zu prüfen. Dann solle die Baumaßnahme in einem einzigen Bauabschnitt durchgeführt werden, um weitere Kosten, die sich aus der Baustelleneinrichtung ergeben, einzusparen.

Ausschussmitglied Uwe Schüler teilte diesbezüglich mit, dass die Ufermauer der Dietzhölze teilweise durch Wohngebäude überbaut sei. Im Zuge der Sanierung müssten diese abgestützt werden, was einen enormen Kostenaufwand verursachen könne.

Frau Theis sicherte zu, dass alle örtlichen Gegebenheiten geprüft und bei der Ausschreibung der Baumaßnahme berücksichtigt werden.

- 1.4. Dem Tierschutzverein Dillenburg e.V. werden ab diesem Jahr Fördermittel i.H.v. 0,60 Euro/Einwohner, statt wie bisher 0,30 Euro/Einwohner, bereitgestellt. Die Erhöhung der Zuschüsse sei schon seit längerer Zeit zugesagt worden und würde daher nun auch entsprechend umgesetzt.

2. Beratung über die Ausführung der Sanierung des Sportplatzes Steinbrücken

Das Vorhaben steht zurzeit auf Platz 1 der Prioritätenliste für Förderzuschüsse des Landes Hessen. Diese Förderung kann nur abgerufen werden, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind; u.a. muss der SSV Steinbrücken e.V. als Bauherr auftreten und einen schlüssigen Finanzierungsplan vorlegen. Zudem ist nur die Sanierung des Platzes förderfähig, nicht aber ein vollständiger Neubau.

Als wichtigste und dringendste Voraussetzung einer Förderung wurde der Baubeginn im Jahr 2014 genannt, daher sollte die Entscheidung über die finanzielle Beteiligung der Gemeinde Dietzhölztal kurzfristig getroffen werden.

Die verschiedenen Ausführungsmöglichkeiten (Tennen- oder Kunstrasenplatz) wurden von Herrn Kerl, Biebertaler Planungsgruppe, bereits am Montag, den 21.10.2013, in der dazu durchgeführten Informationsveranstaltung erläutert.

Diese beinhaltet ebenfalls eine grobe Kostenschätzung die sich, wie folgt darstellt: Bei einer Sanierung als Kunstrasenplatz belaufen sich die Herstellungskosten auf ca. 617.000 Euro. Die Ausführung als Tennenplatz ist mit etwa 563.000 Euro zu veranschlagen. Dem gegenüber steht ein geschätzter Pflegeaufwand i.H.v. 12,00 Euro/Nutzungsstunde bei Kunstrasen und 15,00 Euro/Nutzungsstunde für eine Tennendecke ausgehend von einer Nutzungsdauer von 15 Jahren und einer wöchentlichen Nutzung von 70 Stunden. Die Ausführung als Kunstrasenplatz wird bisher, auch aufgrund des niedrigeren Pflegeaufwands und der besseren Beispielbarkeit, von allen Beteiligten favorisiert.

Die möglichen Fördermittel belaufen sich auf ca. 7.500 Euro vom Landessportbund Hessen, sowie 15.000 Euro vom Lahn-Dill-Kreis.

Der finanzielle Beitrag des Landes Hessen beträgt etwa 20% der förderfähigen Baukosten. Unter Zugrundelegung der oben aufgeführten Kostenschätzung sind voraussichtlich zwischen 95.000 Euro und 106.000 Euro, je nach Ausführung, zu erwarten.

Die Eigenleistung des SSV Steinbrücken kann mit etwa 20.000 Euro überschlägig angesetzt werden.

Im Haushalt der Gemeinde Dietzhöhlztal sollen Fördermittel i.H.v. 100.000 Euro eingestellt werden.

Zur Beratung über einen Sportplatz-Neubau am Standort Hammerweiher, teilte die 1. Beigeordnete mit, dass dort, lt. Auskunft der Bauabteilung, Ausgleichsflächen und ein Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet) ausgewiesen seien.

Ein Neubau am Hammerweiher würde zudem eine Änderung des Bebauungsplanes erfordern. Die Kosten dafür belaufen sich auf rd. 20.000 Euro. Aufgrund des ausgewiesenen FFH-Gebietes seien zusätzlich die Naturschutzbehörden zu beteiligen. Der Zeitaufwand für eine vollständige naturschutzrechtliche Prüfung betrage ca. 1 ½ Jahre.

Sie stellte damit ebenfalls klar, dass bei einem Neubau des Sportplatzes am Hammerweiher der Baubeginn im Jahr 2014 nicht realisierbar sei und somit auf die Förderung des Landes Hessen verzichtet werden müsse. Zudem sei dies dann ein Bauprojekt der Gemeinde Dietzhöhlztal, nicht des SSV Steinbrücken e.V., der ja den Platz auf der Prioritätenliste des Landes innehabe.

Zusätzlich müsse wahrscheinlich auch mit deutlich höheren Kosten gerechnet werden. Herr Kerl vom Planungsbüro Biebertal habe ein solches Projekt überschlägig mit 600.000 – 700.000 Euro beziffert. Fraglich sei, ob in diesem Betrag auch die Zusatzkosten für Zuwegung, Schaffung neuer Parkplätze, Sportheimbau und Ausstattung des Platzes enthalten seien.

Unstrittig dagegen war die Frage der Sanierungsbedürftigkeit des Steinbrücker Sportplatzes. Diese wurde aufgrund des desolaten Platzzustandes von allen Anwesenden bejaht. Einigkeit wurde ebenfalls über die Gewährung eines Zuschusses in auskömmlicher Höhe über die Förderungsrichtlinien der Gemeinde Dietzhöhlztal hinaus, die eine reguläre Bezuschussung i.H.v. 10% der Baukosten vorsehen, erzielt.

Zu begründen ist dies vor allem mit der sozialen Verantwortung der Gemeinde und der daraus resultierenden Pflicht zur Förderung des Allgemeinwohls. Die Sportförderung dient der Jugendarbeit, sowie auch der Gesundheit der Bevölkerung.

Während der Beratungen wurde zudem deutlich, dass der Kunstrasenplatz des Burbachstadions durch die übermäßige Nutzung erheblich beansprucht wird. Die reguläre Haltbarkeit des Kunstrasens reduziert sich dadurch von 15 Jahren auf etwa die Hälfte.

Mittlerweile trainieren, auch bedingt durch den steigenden Jugend- und Frauenanteil beim Fußball, zeitweise mehrere Mannschaften gleichzeitig auf dem Platz. Durch Mitbenutzung des neuen (sanierten) Sportplatzes – unabhängig vom Standort – könnte hier eine deutliche Entlastung herbeigeführt werden.

Nach eingehender Diskussion wurden folgende Punkte einvernehmlich festgehalten:

- Die neu zu bildende Arbeitsgruppe, bestehend aus dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung, der 1. Beigeordneten, sowie den Vorsitzenden der Ausschüsse und Vertretern des SSV Steinbrücken, muss Einsparpotenziale bei der Ausgestaltung des Sportplatzes – gerade in Bezug auf die großen Kostenpunkte, wie z.B. Material des Kunstrasenplatzes – ermitteln.
- Der Entscheidung über die Höhe des Zuschusses muss ein realistischer Kostenvorschlag zugrunde liegen. Dieser ist durch entsprechende Ausschreibung zu ermitteln.

- Seitens der Gemeinde sollte ein maximaler Förderbetrag festgelegt werden. Der SSV Steinbrücken muss sich um zusätzliche (private) Sponsoren bemühen. Die Sponsorengelder sollten den Anteil der Gemeinde an den Baukosten reduzieren. Der Verein muss dazu ein ausführliches Finanzierungskonzept vorlegen.
- Die zuverlässige und ordnungsgemäße Pflege des sanierten Sportplatzes muss über den Pachtvertrag auf den SSV Steinbrücken übertragen werden. Im Sinne der Gleichbehandlung sollte dann auch, bei einer Neugestaltung des Pachtvertrages über das Burbachstadion, die SG Dietzhöhlthal vertraglich zur Platzpflege verpflichtet werden. Zurzeit werden diese Pflegearbeiten größtenteils vom Bauhof wahrgenommen. Beide Vereine haben ihre Bereitschaft dazu bereits signalisiert.
- Die Bauabteilung soll, parallel zu diesen Maßnahmen, die Möglichkeit eines Neubaus am Standort Hammerweiher kurzfristig prüfen und ggfs. eine umfängliche Kostenschätzung einholen.

3. Verschiedenes

Die Vorsitzende, Frau Gisela Holighaus, teilte mit, dass ihr ein Schreiben des Skiclub 1954 Ewersbach e.V. zugegangen sei. Darin werde gebeten, über einen Zuschuss i.H.v. etwa 60.000 Euro für den Neubau der Liftanlage zu beraten. Der Wintersportbetrieb am Eichholzkopf sei ohne neue Liftanlage nicht mehr zu gewährleisten. Der Lahn-Dill-Kreis, sowie die Sparkasse Dillenburg hätten bereits Fördermittel für 2013/2014 zugesagt.

Frau Holighaus gab zur Kenntnis, dass dieses Schreiben an die Gemeindeverwaltung weitergeleitet werde. Diese sei primär Ansprechpartner für Bürger und Vereine, daher solle auch dieser Antrag auf dem amtsüblichen Weg geprüft werden.

Weiterhin habe sie vor einiger Zeit ein Schreiben des TSV Rittershausen erreicht. Der Bolzplatz in Rittershausen wäre durch Nutzung als Parkfläche bei größeren Veranstaltungen im Rudolf-Loh-Center, sowie der Nutzung als Lagerplatz während der Ufersanierung in Rittershausen, erheblich in Mitleidenschaft gezogen worden. Es werde darum gebeten, eine Verbesserung und Neugestaltung des Bolzplatzes in Erwägung zu ziehen.

Hierzu teilte die 1. Beigeordnete, Frau Theis, mit, dass bereits eine Ortsbesichtigung zusammen mit der Bauabteilung, dem Bauhof und einem Vereinsvertreter erfolgt sei. Das Spielfeld befinde sich durchaus noch in einem guten Zustand. Lediglich der zur Straße hin leicht abfallende Teil des Spielfeldes sei geringfügig durch die Nutzung als Parkfläche und durch Witterungseinflüsse beeinträchtigt. Dieser Teil des Spielfeldes soll durch Findlinge gegen die Straßenfläche abgegrenzt werden, um eine Benutzung als Parkfläche in Zukunft auszuschließen.

Dem Wunsch des Vereins, dort eine Kleinspielfeldanlage mit Kunststoffbelag und Bande zu errichten, kann aufgrund baurechtlicher und standortbedingter Belange nicht entsprochen werden.